



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Verfassungsschutzberichtes 2014

am 27. April 2015 in München, StMI

**Gliederung**

I. Einleitende Worte .....	2
II. Islamistischer Extremismus und Terrorismus .....	3
III. Rechtsextremismus .....	9
IV. Linksextremismus .....	17
VI. OK und Rockerkriminalität .....	21
VI. Cyber-Allianz-Zentrum, Spionageabwehr .....	25
Dank, Schlussworte .....	27

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## I. Einleitende Worte

Anrede!

Einleitende  
Worte

**Folie 1**

Heute stelle ich Ihnen den Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2014 vor. Die **Schwerpunkte** meiner Ausführungen werden die aktuelle Bedrohungslage durch den internationalen **islamistischen Terrorismus** sowie die Entwicklungen in der **rechtsextremistischen Szene nach dem Verbot des Freien Netz Süd (FNS)** sein. Darüber hinaus richte ich das Augenmerk auf die weiterhin hohe **Gewaltbereitschaft der linksextremistischen Szene**.

## II. Islamistischer Extremismus und Terrorismus

Im Bereich des weltweiten islamistischen Terrorismus kann leider nach wie vor **keine Entwarnung** gegeben werden, im Gegenteil:

über 40  
Anschlagsopfer  
seit  
Jahresbeginn

**Folie 2**

Die Bedrohung der westlichen, afrikanischen und arabischen Staaten durch Terrororganisationen wie z.B. den **Islamischen Staat** (IS) und die **al-Qaida** (AQ) sowie durch islamistische Einzeltäter, die diesen nahestehen, tritt vielfach offen zu Tage. Allein seit Jahresbeginn sind mit den Anschlägen von Paris, Kopenhagen und Tunis **über 40 Todesopfer** zu beklagen. Ungezählt sind die Toten in den Kampfgebieten. Das Leid, das v.a. der IS in Syrien, Irak und Libyen und die Boko Haram in Nigeria über die Zivilbevölkerung bringt, ist nicht mehr in Worte zu fassen.

Lagebild  
Syrienaus-  
reisende

Umso erschreckender ist, dass die **Ausreisewelle** überwiegend junger gewaltorientierter Salafisten auch aus Deutschland **ungebrochen** ist:

Bundesweit  
680 Islamisten  
ausgereist  
60 aus Bayern

**Ende 2013** zählten die Sicherheitsbehörden bundesweit **noch 230** Personen, die Deutschland in Richtung Kampfgebiete verlassen haben. **Ende 2014** waren es bundesweit bereits **mehr als 550 Islamisten**, davon **rund 50 aus Bayern**. **Aktuell**

**Folie 3**

(Stand: April 2015) liegt die Zahl der Ausreisen bei ca. **680**, davon etwa **60 aus Bayern**.

Bislang sind bundesweit etwa **85 Todesfälle** bekannt geworden, darunter mindestens 10 Selbstmordattentäter. **6** der bekanntgewordenen **Todesopfer** stammten aus **Bayern**.

Ca. 20  
Rückkehrer  
aus Bayern

Mittlerweile ist bundesweit ca. ein Drittel der Ausgereisten **wieder nach Deutschland zurückgekehrt**, davon ca. **20 aus Bayern**. Bei ca. 50 (*Bayern: 4*) liegen Erkenntnisse über eine aktive Teilnahme an Kampfhandlungen vor.

Risiko  
Rückkehrer

**Rückkehrer** aus Krisenregionen werden in der salafistischen Szene als Helden verehrt und verleiten Andere dazu, ebenfalls auszureisen. Das Erlebte im Kriegsgebiet kann sich darüber hinaus **weiter radikalisiert oder traumatisierend** auf sie auswirken. Da ihre Hemmschwelle für die Anwendung von Gewalt deutlich gesunken sein dürfte, stellen sie vor allem **in Bezug auf gewaltbereite Aktionen ein unkalkulierbares Risiko** dar. Abhängig von der militärischen Entwicklung in Syrien und Irak könnten sie „**Vergeltungsanschläge**“ auch in Europa in Betracht ziehen.

Islamischer Staat

Der 2003 aus Strukturen des al-Qaida-Netzwerks hervorgegangene **IS** beansprucht mittlerweile eine **Vormachtstellung** gegenüber allen anderen jihadistischen Organisationen. Dies führt einerseits zu **Rivalitäten mit der al Qaida**, andererseits zu **Loyalitätserklärungen** anderer Terrorgruppierungen wie der **Boko Haram**, die aber nicht mit einer Unterordnung in die Kommandostrukturen des IS gleichge-

setzt werden dürfen. Mit der **Ausrufung** des „**Kalifats**“ im Grenzgebiet zwischen Syrien und Irak **Ende Juni 2014** hat der IS **weiter an Anziehungskraft** in der Szene **gewonnen**.

Ausreisen von Minderjährigen      Zunehmend befinden sich **Minderjährige** unter den Rekrutierten, darunter **auch junge Frauen**. Der Fall einer **16-Jährigen** aus dem Raum **München**, die ohne Wissen ihrer Eltern **nach Syrien ausgereist** ist, belegt, wie schnell die **Propaganda** der Islamisten wirkt. Viele der Ausreisenden haben dabei nicht im Ansatz eine Vorstellung, welche unmenschlichen Zustände sie unter der Willkür- und Gewaltherrschaft des IS erwarten.

Intensivierung der Überwachung      Der Anwerbung von Jihadisten treten wir auf allen Ebenen entschlossen entgegen: So haben wir die **Überwachung** gewaltbereiter Islamisten, insbesondere der Rückkehrer, weiter **intensiviert**. Den Sicherheitsbehörden stellen wir zu diesem Zweck **100 zusätzliche Stellen** zur Verfügung,

davon entfallen **20** Stellen auf den **Verfassungsschutz** und **80** auf die **Polizei**.

Anpassung des Rechtsrahmens **Bayern unterstützt** auch Initiativen der Bundesregierung im Bundesrat, mit denen die **Finanzierung** von **terroristischen Gruppierungen** und die **Ausreise** in sog. „**Terrorcamps**“ unter Strafe gestellt werden sollen. Gleiches gilt für eine Rechtsänderung, mit der bei Terrorismusverdacht der **Personalausweis zeitweise entzogen werden** kann. Die Gesetzesänderungen sollen noch 2015 in Kraft treten.

Ausreise stoppen  
Aufenthalt beenden,  
Wiedereinreise verhindern

Darüber hinaus nutzen wir bereits jetzt jede rechtliche Möglichkeit, die **Ausreise** von Jihadisten mit deutscher Staatsangehörigkeit zu **verhindern**, etwa durch **Passentzug**, durch **Beschränkung** des **Geltungsbereichs** des Personalausweises und **Ausreiseverbote**. Wo möglich, versuchen wir bei Jihadisten ohne deutsche Staatsangehörigkeit **aufenthaltsbeendende Maßnahmen** durchzuführen und eine **Wiedereinreise** zu **verhindern**.

Strafverfahren gegen Rückkehrer

Selbstverständlich nutzen wir auch die Möglichkeiten des **Strafrechts**, um Rückkehrer für ihre Taten zur Verantwortung zu ziehen. Aktuell müssen sich zwei der Rückkehrer in München vor dem OLG verantworten. Beiden werden die Vorbereitung **schwerer staatsgefährdender Straftaten** und die **Mitgliedschaft** in einer **terroristischen Vereinigung** vorgeworfen. Gegen einen von ihnen besteht darüber hinaus der Vorwurf des **gemeinschaftlichen Mordes** und der **Anstiftung** zum **Mordversuch**. In den nächsten Tagen wird das **OLG München** in einem der Fälle das **Urteil verkünden**.

Neben diesen repressiven Maßnahmen setzen wir auch auf verstärkte Prävention. Die bestehenden **Präventionsprojekte** werden ausgebaut und zu einem Bayerischen Präventionsnetzwerk verknüpft.



### III. Rechtsextremismus

Verbot FNS

**Folie 4**

Am 23. Juli 2014 hat das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr das **Freie Netz Süd (FNS) verboten** und **Vermögensgegenstände** zu Gunsten des Freistaates **eingezogen**, mit denen die Aktivitäten des FNS vorsätzlich gefördert wurden. Hierzu gehörte vor allem das Grundstück **Oberprex 47**. Das Verbot und die Einziehung sind allerdings noch nicht bestandskräftig, da die Betroffenen Klagen erhoben haben, über die noch nicht entschieden ist.

Hintergrund der Verbotsverfügung war, dass das FNS die **aggressiv kämpferischen verfassungsfeindlichen Bestrebungen** der bereits 2004 verbotenen **Fränkischen Aktionsfront (FAF)** fortgesetzt hat. In den vergangenen Jahren hatte es sich zum **größten kameradschaftsübergreifenden neonazistischen Netz-**

**werk** mit einem Mobilisierungspotential von bis zu **350 Anhängern** entwickelt.

Veränderungen  
in der Szene

Das Verbot des FNS hat **gravierende Veränderungen** in der rechtsextremistischen, insbesondere neonazistischen Szene zur Folge gehabt. Die dem FNS ehemals zuzurechnenden mehr oder minder aktiven **Kameradschaften**, wie z.B. der Bund Frankenland e.V. oder der Neonazikreis um Matthias Fischer, haben ihre **eigenständigen Aktivitäten weitgehend eingestellt** bzw. weitgehend unter das Dach der Partei „**Der III. Weg**“ verlagert. Teilweise sind führende FNS-Aktivisten auch aus Bayern weggezogen.

Der III. Weg

**Folie 5**

„**Der III. Weg**“ vertritt einen stark neonazistisch geprägten Rechtsextremismus. Er entwickelt sich immer mehr zu einem **Sammelbecken** für ehemalige Mitglieder oder Fördermitglieder der **Aktivisten des FNS**.

Bundesweit gliedert sich die Partei in die **Gebietsverbände Süd, West, Nord** und **Mitte**, wobei die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg den Gebietsverband Süd bilden.

Sechs  
Stützpunkte in  
Bayern

Aktuell hat die Partei in **Bayern 6 Stützpunkte**. Im Februar teilte sich der länderübergreifende Stützpunkt Hochfranken/Vogtland. Zurzeit gibt es **Stützpunkte** in **Oberfranken** (*ehemaliger Stützpunkt Hochfranken/Vogtland*), **Mainfranken, München, Nürnberg/Fürth, Ostbayern** und **Schwaben**. Sie entsprechen weitgehend den bisherigen geographischen Schwerpunkten des FNS. Ihre Bildung wurde zudem von Rechtsextremisten aus dem Umfeld des verbotenen FNS initiiert.

Agitation gegen  
Asylbewerber

Die Aktivitäten des III. Weges konzentrieren sich vor allen Dingen auf Agitation **gegen den Zuzug von Asylbewerbern** nach Deutschland. So kam es zu Flugblattaktionen gegen geplante oder eingerichtete Asylbewerberunterkünfte.

Helden-  
gedenken in  
Wunsiedel

Darüber hinaus veranstaltete der III. Weg unter dem Titel „**Heldengedenken**“ eine Demonstration in Wunsiedel am Volkstrauertag. Die – auch räumliche - Nähe zu den ehemaligen **Heiß-Gedenkmärschen** ist bewusst gewählt. An dieser Veranstaltung beteiligten sich etwa **270 Rechtsextremisten**, überwiegend aus Bayern.

Aktuell verfügt der III. Weg in Bayern über **etwa 80 Mitglieder**, sein **Mobilisierungspotential** liegt mit **ca. 150 Personen** aber deutlich darüber.

Partei DIE  
RECHTE

**Folie 6**

Die in Konkurrenz zur Partei III. Weg stehende Partei „**DIE RECHTE**“ ist mittlerweile in **neun Bundesländern** vertreten. Sie ist ebenfalls neonazistisch ausgerichtet. Landesverbände gibt es in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Brandenburg, Berlin, Niedersachsen, Rheinland Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt. DIE RECHTE ist in Bayern mit **ca. 30 Mitgliedern** und einem **Mobilisierungspotential**

**von ca. 50** Personen wesentlich kleiner als der III. Weg.

Kreisverbände Am 20.04.2014 – ein bewusst als Provokation gewähltes Datum – wurde ein **Kreisverband der Partei in München** gegründet, mittlerweile existieren zwei weitere Kreisverbände in **Nürnberg** und **Bamberg**. Die **Gründung** eines **Landesverbandes Bayern** ist **für Mai angekündigt**.

München  
Nürnberg  
Bamberg

**Führender Aktivist** der Partei DIE RECHTE in Bayern ist der Vorsitzende des Kreisverbandes München **Philipp Hasselbach**. Dieser war auch maßgeblich an der Neugründung der Kreisverbände Nürnberg und Bamberg beteiligt.

In **München** ist DIE RECHTE in den letzten Wochen wieder verstärkt **öffentlich aktiv** geworden. So veranstaltete die Partei am 3. März dieses Jahres eine **Solidaritätskundgebung** für **mutmaßliche Unterstützer** des **NSU** im unmittelbaren Umfeld des Gerichtsgebäudes.

Der **Kreisverband Nürnberg** ist eng mit der Nürnberger Protestgruppe **NüGIDA** verflochten. Bei einer Kundgebung der NüGIDA am 9. März 2015 traten drei Aktivistinnen der Partei als Redner auf.

Israelfeindliche Agitation      Rechtsextremisten versuchen auf verschiedenen Wegen und mit verschiedenen Themen, ihre **eigene Ideologie** weiter zu **verbreiten**. Neben ihren Hauptagitationsfeldern gegen die Aufnahme von Asylbewerbern und gegen Asylbewerberunterkünfte kam im zweiten Halbjahr 2014 auch eine **verstärkt anti-israelische** bis antisemitische Agitation im Zusammenhang mit dem **Gaza-Konflikt** hinzu. Hierbei scheuten Rechtsextremisten auch nicht den **Schulterabschluss mit** israelfeindlichen Islamisten.

Islamfeindlichkeit      Im Zusammenhang mit dem Aufkommen der islamkritischen **-GIDA-Bewegungen** versuchten Rechtsextremisten die in der Bevölkerung vorhandenen **Befürchtungen** vor islamistischem Terrorismus **zu nutzen**,

ihre eigenen extremistischen, islamfeindlichen Agitationen in Teile der Bürgerschaft hineinzutragen. So gab es Versuche, entweder **eigene Initiativen** unter dem Deckmantel einer sogenannten -GIDA-Bewegung zu etablieren, oder **bürgerliche, islamkritische Initiativen zu infiltrieren**.

So rief z.B. der Kreisverband der Partei DIE RECHTE zur Teilnahme an der rechts-extremistisch geprägten NÜGIDA Demonstration am 16. Februar 2015 auf.

Ferner gab es Berührungspunkte mit den Aktionen der sog. **HOGESA**-Bewegung (*Hooligans gegen Salafisten; kein Beobachtungsobjekt*) sowie mit der, der Beobachtung unterliegenden **verfassungsschutzrelevanten islamfeindlichen Szene**. Letztere Kontakte sind aufgrund der unterschiedlichen Haltungen zu Israel jedoch wieder rückläufig.

Anstieg  
antisemitischer  
und fremden-  
feindlicher  
Straftaten

Das Wiederaufflammen von klassischen  
rechtsextremistischen Agitationsfeldern

gegen Asylbewerber sowie die antiisraelischen Demonstrationen und Demonstrationen gegen eine angebliche Islamisierung Deutschlands hat zu einem **Anstieg der antisemitischen und fremdenfeindlichen Straftaten** im Vergleich zum Vorjahr **von 310 auf 538** geführt.



#### IV. Linksextremismus

unverändert  
hohe Gewalt-  
bereitschaft

##### **Folie 7**

Randale  
anlässlich  
EZB-  
Eröffnung

Meine Damen und Herren, bereits letztes Jahr haben uns die gewalttätigen Krawalle in Hamburg rund um die „Rote Flora“ die hohe **Gewaltbereitschaft** der linksextremistischen Szene vor Augen geführt.

Und vor etwas über einem Monat schockierte uns erneut eine Welle linksextremistischer Gewalt – diesmal in **Frankfurt**. Randalierende Chaoten griffen Polizeibeamte und Polizeistationen an und zerstörten blindlings alles, was auf ihrem Weg lag. Die **Schäden** gehen in die **Millionen**.

Die **Gewaltorgie** von Frankfurt wird in Teilen der Szene **frenetisch begrüßt** und als Einstimmung auf den anstehenden G7-Gipfel gefeiert. Von Unrechtsbewusstsein oder Scham über die Exzesse keine Spur! Auch die Verantwortlichen von **Blockupy** haben sich bislang **nicht uneingeschränkt** und unmissverständlich von den Gewaltbe-

reiten **distanziert**. Im Gegenteil: Einige haben sogar versucht, die Schuld an den Ausschreitungen der Polizei zuzuschieben. Das ist ein Skandal!

Die **Väter des Grundgesetzes** waren sich der Bedeutung von **Meinungs- und Versammlungsfreiheit** als Kernbestandteile unserer freiheitlichen Demokratie sehr bewusst. Das Recht, seine Meinung frei zu äußern und das Recht, sich friedlich zu versammeln, unterscheidet Demokratien von totalitären Systemen.

Gewalt nicht zu rechtfertigen

Was aber in Frankfurt geschehen ist, hat mit **Meinungsfreiheit** oder **Demonstrationsfreiheit** nichts zu tun. Denn keine Ideologie, **kein** angeblich „besserer **Zweck**“, kein „hehres Ziel“ **rechtfertigen Gewalt** gegen den politisch Andersdenkenden, die **Repräsentanten des Staates** – oder gar gegen **unbeteiligte Bürger!** Das ist die Lehre, die das Grundgesetz aus der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten gezogen hat.

Wer **Gewaltanwendung** als **Mittel der politischen Auseinandersetzung** einsetzt, rechtfertigt oder auch nur relativiert, steht **nicht mehr auf dem Boden dieses Grundgesetzes**.

Öffentlichkeit, Medien und politisch Verantwortliche empören sich zu Recht über Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in jeder Form und bringen ihre Ablehnung deutlich zum Ausdruck. **Dieselbe Empörung** ist aber **notwendig**, wenn **Linksextremisten Gewaltorgien** feiern. Hier darf nicht mit zweierlei Maß gemessen werden!

Ich **fordere** daher alle **friedlichen Teilnehmer** an den Protesten gegen den G7-Gipfel auf, sich **unmissverständlich** von den Teilen der **Protestbewegung loszusagen**, die Gewalt propagieren oder auch nur billigend in Kauf nehmen.

Keine  
Toleranz  
gegenüber

28.04.2015  
**Gewalt**

Wir werden **alles daran setzen**, um das Recht der **friedlichen Demonstranten** zu

gewährleisten, ihre Meinung und ihre Kritik äußern zu können. Den **Unfriedlichen** aber werden wir **mit aller Entschiedenheit entgegentreten.**

## VI. OK und Rockerkriminalität

Personen-  
potential  
unverändert  
Personelle Ver-  
schiebungen

Das **Personenpotential** der bayerischen Rockerszene blieb 2014 im Vergleich zum Vorjahr mit rund 1.500 Personen nahezu **unverändert**.

### *Folie 8*

Allerdings kam es zwischen den einzelnen Rockergruppierungen zu **personellen Verschiebungen**. Insbesondere der **Hells Angels MC** konnte einen **leichten Mitgliederzuwachs** verzeichnen.

Neu-  
gründungen  
Hells Angels  
MC

Zudem **gründeten** sich in 2014 bei den Hells Angels neben dem bereits existierenden Charter Munich City die **Charter Deep South** und **Hillside** neu. Die Mitglieder dieser neuen Charter rekrutieren sich zum Teil aus **Mitgliedern des früheren Charters Munich**, das sich im Oktober 2013 selbst aufgelöst hatte, um einem befürchteten Vereinsverbot zuvorzukommen. Die ehemaligen Räume dieses Charters in **Allershausen** werden mittlerweile vom Charter **Hillside** genutzt.

In Bayern wird seit **1. Oktober 2014** die **Verwendung der Symbole und Abzeichen** des Hells Angels MC in der Öffentlichkeit – hier vor allem der bekannte geflügelte Totenkopf – **strafrechtlich verfolgt**. Hintergrund ist ein Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg, demzufolge das Zeigen dieser Symbole einen **Verstoß gegen das Vereinsgesetz** darstellt.

Nach wie vor drängen neben den Rockern auch sogenannte **rockerähnliche Gruppierungen** in die bayerische Szene.

Durchsuchung  
Black Jackets

Insbesondere das **Münchner Chapter** der sog. **Black Jackets** versuchte sich äußerst aggressiv in der Türsteher- und Rockerszene durchzusetzen. Im Rahmen einer **Durchsuchung im Februar 2014** wurden vor allem **Führungsmitglieder** der Black Jackets wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittel- und Waffengesetz sowie wegen Körperverletzungsdelikten **festgenommen**. Seitdem ist das Chapter inaktiv.

Übertritte zu Erheblichen **Zulauf** hatten 2014 die **United**  
United Tribuns **Tribuns**. Auch deren Mitglieder sind über-  
wiegend im Sicherheitsgewerbe bzw. in der  
Türsteherszene aktiv. Mittlerweile existie-  
ren in Bayern 8 Chapter. Der bislang  
eigenständige **1 % Rockclub Imperium**  
**MC Passau** löste sich auf und ging in Tei-  
len im Chapter **United Tribuns Passau**  
auf. Darüber hinaus wechselten auch  
einige Mitglieder der Black Jackets zu den  
United Tribuns.

Auflösung Der **Bandidos MC Regensburg** löste sich  
Bandidos MC mit Wirkung zum **24. November 2014** auf.  
Regensburg Der Grund für die Auflösung war auch hier  
offenkundig die Furcht vor einem mögli-  
chen Vereinsverbot.

Ermittlungen Im Oktober wurde mit dem NPD Funktionär  
gegen Sascha **Rossmüller** ein Führungsmitglied  
Roßmüller des Bandidos MC Regensburg **festgenom-**  
wegen **men**. Er stand im Verdacht, im Jahr 2010  
versuchten an einer gewaltsamen Auseinandersetzung  
Totschlags zweier Rockergruppierungen beteiligt ge-  
wesen zu sein, in deren Verlauf Menschen

durch Messerstiche verletzt wurden.  
Rossmüller befindet sich seit Anfang März 2015 unter strengen Auflagen wieder auf freiem Fuß. Das **Ermittlungsverfahren** gegen ihn **wegen versuchten Totschlags** ist noch **nicht abgeschlossen**.



## VI. Cyber-Allianz-Zentrum, Spionageabwehr

160 Anfragen

**Folie 9**

Das Cyber-Allianz-Zentrum (CAZ) im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz bearbeitete in 2014 **rund 160 Anfragen** aus **der Bayerischen Wirtschaft** im Bereich Prävention und Abwehr von elektronischen Angriffen und analysierte jeweils die Angriffsstrukturen.

Elektronischer Angriff auf Unternehmen in Bayern

Dem CAZ gelang es u.a., die Infrastruktur eines vermutlich dem Iran zuzuordnenden **elektronischen Angriffs auf Unternehmen in Bayern** offen zu legen. Der Angreifer hatte sich mehrere interne Benutzerkennungen verschafft und konnte daher zunächst unerkannt im Rechnernetz des Unternehmens agieren.

Im Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung des Unternehmens konnte das CAZ nachverfolgen, dass im **Fokus** des Angreifers

insbesondere international tätige Unternehmen aus den Branchen **Petrochemie, Maschinenbau, Rüstung, Raum- und Luftfahrt** sowie die in diesen Bereichen tätigen Universitäten standen.

Durch eine anonymisierte **Warnmeldung** des CAZ an **potenziell ebenfalls betroffene Unternehmen** wurden diese in die Lage versetzt, ihrerseits **Schutzmaßnahmen** zu **ergreifen** und ihre Systeme gezielt auf Aktivitäten des Angreifers hin zu durchsuchen. Nach bisherigen Erkenntnissen sind aus dem Angriff jedoch **keine Daten** aus deutschen Unternehmen **abgeflossen**.

## **Dank, Schlussworte**

Dank an LfV,  
Schlussworte  
**Folie 10**

Lieber Herr **Dr. Körner**, ich **danke** Ihnen und allen **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** des **Landesamtes für Verfassungsschutz** herzlich für Ihre **engagierte Arbeit** und das gute und **vertrauensvolle Miteinander**.